


MitEinander

Johannes-Diakonie Mosbach

März 2018 | Nr. 31



„Ich schaff‘ gern“, betont Kai Niebler und strahlt. Mit Stolz zeigt der 37-Jährige die Faschingsmaske mit bunten Knöpfen, die er in der „Tagesstruktur“ gebastelt hat.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie kennen die Redewendung vom „Tapetenwechsel“. Wer einen Tapetenwechsel nötig hat, wünscht sich Abwechslung und Veränderung. Vielleicht einen Urlaub oder sogar einen neuen Wohnort. Der alltägliche Tapetenwechsel ist für die meisten Menschen dagegen selbstverständlich. Leben wir doch im Allgemeinen in mehreren „Welten“. Neben dem Leben Zuhause, spielt dabei für viele der Bereich Arbeit eine besondere Rolle.

Abwechslung gehört zu einem erfüllten Leben. Deshalb bieten wir für Menschen, die bei uns leben und wegen der Schwere ihrer Behinderung keine Werkstatt besuchen können, einen Förder- und Betreuungsbereich, die „Tagesstruktur“ an.

Mehr darüber und unser aktuelles Spendenprojekt „Oasen-Raum“ erfahren Sie in dieser Ausgabe von MitEinander. Es geht dabei um eines unserer neuen Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit Behinderung in Mannheim. Die Bedingungen für inklusives Leben sind hier ideal...

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen



Dr. Hanns-Lothar Förtschler



Tagesstruktur

„Ich brauch‘ Tapetenwechsel“

Kai Niebler ist ein Mensch, der das Leben liebt. Seine Leidenschaft gehört dem Sport. Er verpasst kein Spiel seiner Lieblingsvereine FC Bayern und Hoffenheim im Fernsehen. Der 37-Jährige ist ein zugewandter, offener Mann, der auch selbst aktiv sein will. „Ich schaff‘ gern“, erklärt er wie selbstverständlich. Aufgrund seiner schweren Beeinträchtigungen kann Kai Niebler jedoch keine Werkstatt für behinderte Menschen besuchen.

Ideale Bedingungen für ein inklusives Leben

Seit einiger Zeit wohnt Kai Niebler in einem der neuen Wohnangebote der Johannes-Diakonie in Mannheim, auf dem Konversionsgelände „Turley“. „Die Bedingungen für ein inklusives Leben sind hier ideal“, so Projektleiter Thomas Böhm. Kai Niebler hat sich gut eingelebt. Deshalb jedoch den ganzen Tag auf der Wohngruppe verbringen – so wohl er sich hier auch fühlt – das wäre kein Leben für ihn. Er braucht, so wie seine Mitbewohner auch, den normalen, täglichen Tapetenwechsel.

Zweiter Lebensbereich durch „Tagesstruktur“

Die „Tagesstruktur“ bietet diesen Tapetenwechsel. Hier wird alles



Im ehemaligen Casino des Mannheimer Turley-Areals wird zukünftig die „Tagesstruktur“ untergebracht sein, ganz in der Nähe des neuen Wohnheims.

„Tagesstruktur“ bedeutet Teilhabe am „normalen“ Leben

Eine Oase zum Wohlfühlen

getan, damit es den Besuchern gut geht. Hier erhalten sie individuelle Zuwendung. Es wird gemeinsam gebastelt, gekocht, gegessen oder spazieren gegangen. Dabei sein und mitmachen kann manchmal bedeuten, mit Handführung ein Stück Apfel schneiden oder einen Pudding riechen können. Zu den Aufgaben der Mitarbeiter gehören sowohl pädagogische als auch pflegerisch-therapeutische Tätigkeiten. Zum Beispiel Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, ins Stehbrett zu helfen. „Stehen ist meine Lieblingsbeschäftigung“, so Kai Niebler.

Zurzeit muss die „Tagesstruktur“ noch in provisorischen Räumen stattfinden. Doch zukünftig wird sie – im ehemaligen Casino auf dem Areal des Turley-Geländes – einquartiert sein. „Unser großer Wunsch ist es, so die Leiterin der Tagesstruktur“, Jasmin Gaub, „in den neuen Räumen einen schönen ‚Oasen-Raum‘ einzurichten. Damit können wir unsere Betreuung noch weiter verbessern.“ Denn gerade für Menschen mit schweren Behinderungen und körperlichen Einschränkungen ist es wichtig, immer wieder in Balance zu kommen. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für seelisches und körperliches Wohlbefinden.



„Wir als Mitarbeitende schaffen die Rahmenbedingungen und assistieren, damit die Menschen hier, die alle eine schwere Behinderung haben, an den Dingen des normalen Lebens teilhaben können.“
Jasmin Gaub, Leiterin der Tagesstruktur



Spendenprojekt „Oasen-Raum“

Für Menschen mit schwerer Behinderung, die nicht in einer Werkstatt arbeiten können, bietet die Johannes-Diakonie eine „Tagesstruktur“ an. Hier geht es um Zuwendung, Gemeinschaft, Abwechslung, das heißt um seelisches und körperliches Wohlbefinden.

Deshalb möchten wir in unserer gerade entstehenden „Tagesstruktur“ in Mannheim einen schönen „Oasen-Raum“ einrichten. Einen Ort, an dem behinderte Menschen Entlastung und Entspannung finden.

Doch therapeutische Anschaffungen wie Lagerungs- und Therapieelemente sind teuer und werden nicht finanziert. Wir sind deshalb auf Spenden angewiesen. Insgesamt benötigen wir ca. 15.000 Euro.

Für jede Spende danken wir Ihnen. Jeder Beitrag ist hilfreich und herzlich willkommen!



Haben Sie Fragen rund ums Spenden?
Karin Neufert
Fundraising/Spenderbetreuung
Telefon: 06261 / 88-729 oder
E-Mail: Karin.Neufert@johannes-diakonie.de

Bitte Stichwort „Oasen-Raum“ eintragen

Impressum

Johannes-Diakonie Mosbach
Neckarburkener Straße 2–4 | 74821 Mosbach
Telefon: 06261 88-729 | Telefax: 06261 88-660
info@johannes-diakonie.de
V.i.S.d.P.: Dr. Hanns-Lothar Förschler

Die Johannes-Diakonie Mosbach ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Mitglied im Diakonischen Werk Baden.

Spendenkonto der Johannes-Diakonie Mosbach
Sparkasse Neckartal-Odenwald

IBAN: DE22 6745 0048 0004 3636 36
BIC: SOLADES1MOS

Redaktion: Karin Neufert
Johannes-Diakonie Mosbach
Gestaltung: klip | Druck: Textdat Service
Bilder: Johannes-Diakonie Mosbach und privat.

500-Euro Spende vom Kerweverein Neidenstein

Der Neidensteiner Kerweverein trägt mit der Kerweschlumpel-Taufe und der Verlesung des Kerweblättls alljährlich zum Gelingen eines der Höhepunkte des dortigen Gemeindelebens bei. Die rührigen Vereinsmitglieder sind aber nicht nur während der Kerwezeit aktiv. Die rund 20 Mitglieder engagieren sich ganzjährig sozial. Sie sammeln Secondhand-Kleider und unterstützen mit dem Erlös soziale Zwecke.

In diesem Jahr wurde die Johannes-Diakonie Mosbach bedacht. Durch die Spende werden drei Bereiche bezuschusst, die Mosbacher Werkstätten, die Rehaklinik und der Wohnbereich für Menschen mit Behinderung.



„Kerweblättl“ tut viel Gutes

Schriftführerin Hiltrud Bernhard (Zweite von links), Kassenwartin Isabell Hauth und Initiatorin Karin Kimmel (Mitte und rechts) übergeben Spende an Diakonie-Mitarbeiterinnen Karin Neufert (ganz links) und Diana Kaiser (rechts).

Evangelische Bank unterstützt Johannes-Diakonie-Olympioniken

Seit 2006 nehmen Johannes-Diakonie-Sportler höchst erfolgreich an regionalen, nationalen und internationalen Spielen teil, getreu dem Motto: „Dabei sein ist alles, gewinnen aber wollen wir schon.“ Wobei „nach den Wettbewerben vor den Wettbewerben ist“, wie Diakonie-Mitarbeiterin und nationale wie baden-württembergische Radsport-Koordinatorin Claudia Geiger bei der Spendenübergabe betonte. Nur wer dauerhaft trainiert, kann erfolgreich sein und sich in den Anerkennungswettbewerben für die Spiele qualifizieren.

Die Johannes-Diakonie-Sportler werden in Kiel in sieben Disziplinen antreten: Boccia, Bowling, Fußball, Kraftdreikampf, Radfahren, Schwimmen und Tischtennis. Ein „Medaillenregen“ ist das erklärte Ziel. Ehrgeiz und Vorfreude sind groß. Genauso wie die Kosten. Teilnahmegebühren, Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten schlagen beträchtlich zu Buche. „Sehr gerne unterstützen wir Sie“, versicherte Regionaldirektor Bernd Konheisner, denn gesellschaftliches

Engagement gehöre zum Selbstverständnis der Evangelischen Bank.

Gesellschaftliches Engagement Bernd Konheisner, Regionaldirektor der Evangelischen Bank in Karlsruhe (li) mit Olympioniken, Coach Claudia Geiger (Mitte) und Dr. Hanns-Lothar Förschler (re)



45 Jahre soziales Engagement

Vielen Menschen, die mit Herz und Hand helfen und geben, hat die Johannes-Diakonie unendlich viel zu verdanken. Es gibt nicht wenige, die uns sogar seit Jahrzehnten aktiv verbunden sind, wie Irmhilde Panzer aus Bad Rappenau. Besonders Kinder liegen ihr am Herzen. Seit 45 Jahren unterstützt sie die Arbeit der Johannes-Diakonie mit großem Engagement und steckt andere an, ebenfalls zu helfen. Wir freuen uns sehr über diese Verbundenheit und danken herzlich!